

Visionen von Gott

Lee Young-soo



Heilige Eden Kirche Stiftung

Visionen von Gott

Herausgabedatum Erste Ausgabe 5. Juli 2014

Autor Lee Young-soo

Bilder Kim Do-yeon

Fotos Fotoabteilung der Heiligen Eden Kirche

Design Na Hyun-mi

Redaktion Yoon Sang-hak

Herausgabe Heilige Eden Kirche Stiftung

Adresse 189 Keunmaegol-ro, Cheongpyeong-myeon, Gapyeong-gun, Gyeonggi-do, Korea

Telefon 82-31-581-5005

info@holyedenchurch.org

<http://holyedenchurch.org>

ISBN 979-11-951768-6-1 (03230)

unverkäuflich

Heilige Eden Kirche Stiftung hat das Copyright für alle Bilder und Texte in diesem Buch. Wenn eine Organisation oder Person mit diesem Buch ein weiteres Sekundärmaterial herstellen will, muss man mit dem Autor im Voraus besprechen.

Vorwort

Erklärung für die Leser, Bei jedem Bild steht das Datum, an dem ich von Gott eine Vision bekam. Als Gott mir die Vision zeigte, sagte er mir, dass keiner mir glauben wird, obwohl ich es erzähle. Aber er meinte: »Wenn die Zeit kommt, werden viele Leute deinen Worten und der Vision glauben. Also schweig bis dahin.« Daher war ich gespannt, wann die Zeit kommen würde.

In der Zeit gab Gott mir den Auftrag, Algoksungjeon (Tempel des Getreides) zu bauen. Nun ist Algoksungjeon einigermaßen gebaut und ich finde, nun ist die Zeit gekommen, von den Vision zu erzählen. Bei der Vorbereitung der Bilder für eine Ausstellung im Kulturzentrum, beschloss ich eine Illustrierte herauszugeben, um der Welt von den Taten Gottes zu berichten.

Ich möchte die Leser wissen lassen, dass die Inhalte der Illustrierten genau so dargestellt sind, wie ich sie hörte und sah. Ich glaube daran, dass die Leser bei der Lektüre vom Heiligen Geist, von Gott und von Jesus in ihrer Seele berührt werden.

Wenn Sie beim Lesen eine Wärme in sich aufkommen spüren, oder wenn Sie eine angenehme Kühle spüren, die ihren Hals stillt, oder wenn Sie ein Gefühl leichten Nieselregens an ihrem Kopf spüren oder den Wind um sie herum, dann werden Sie wissen, dass der Heilige Geist die Wahrheit und Validität der Szenen vor Ihnen bekundet.

Dezember, 2013

Lee Young-soo

Inhaltsverzeichnis

Visionen bezüglich der Gottes Welt 3

Erste Audienz bei Gott, Zweite Audienz bei Gott, Propheten am Allerheiligsten Ort

Visionen bezüglich der Teufels Welt 14

Drohung des Teufels, Der Teufelkönig bekommt die Opfergabe

Visionen bezüglich der Bibel 26

Garten Eden, Ein Zeichen an Kain, Sorgen von Jesus, Das Wunder der fünf Brote und zwei Fische, Jesus in Leiden, Der verstorbene Jesus, Festhalle im Himmelreich, Das Jüngste Gericht, Ein Bild von Himmel und Hölle

Visionen bezüglich des Olivenbaums 42

Erste Vision, Naturleben, Nach dem Wiederbelebungsstreffen auf dem Yeouido Platz, Geistlicher Status des Vorgängers, Engel und Obst, Kastanien-Ernte, Weintrauben-Ernte, Die Klage des Olivenbaums, Segensworte

Andere Visionen 62

Die Worte Gottes, Die Worte von Jesus

Beweis von einem Redaktor über den Überwinder, Lee Young-soo 78

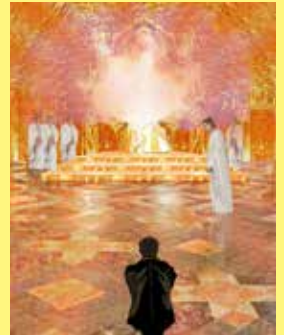
Algoksungjeon und deren Nebengebäude 84

Kirchen in der Provinz 87

Bücher der Heiligen Eden Kirche 88

Visionen bezüglich der Gottes Welt

Erste Audienz bei Gott



Zweite Audienz bei Gott



Allerheiligsten Ort





Erste Audienz bei Gott (April 1970)

Im April des Jahres 1968, nahm ich eine kurze Pause von meiner Missionarsarbeit an der Jeondogwan (die evangelische Kirche, die durch den ersten Olivenbaum gegründet wurde) und begann mit der Unternehmensführung der Firma ›Samil Industrie GmbH‹ in Seokgwandong.

Eines Tages war ich sehr müde nach der Arbeit und schlief ein. In einer Vision kam ein Mann zu mir und sagte: »Ich bin hier um Dich zu treffen.«

Ich fragte: »Wer sind Sie?« und er antwortete: »Ich bin Jesus von Nazareth.« Ich fragte: »Warum sind

Sie zu mir gekommen?« Er sagte: »Ich bin hier um Dich zu meinem Vater zu bringen« und er nahm meine Hand. Seine Hand war sehr warm und weich.

Jesus war ganz anders als ich ihn mir immer vorgestellt hatte. Er war ungefähr 7cm größer als ich. Sein Gesicht war rund. Seine Augen waren runder als meine und seine Augenfarbe Schwarz-Blau. Seine Haare waren nicht so lang und von schwarz-roter Farbe.

Jesus legte seine Hand auf meine Schulter und sagte: »Halte meine Hand fest,« dann spürte ich wie mein Körper gegen den Himmel auffuhr. Verschrocken und entsetzt schaute ich nach unten und sah das Dorf in der Ferne immer kleiner werden. Als wir in die Wolken flogen war mein Körper mit einer instinktiven Angst gefüllt.



Der Autor im Jahr 1970

Jesus kam zum Autor



Da ich fürchte, sagte er wieder: »Halte meine Hand fest« und dies tat ich. Ich erinnerte mich an Jesus' Himmelfahrt in der Apostelgeschichte und so fragte ich: »Herr, war die Himmelfahrt mit den Engeln nach ihrer Auferstehung ähnlich wie diese?« Und Jesus antwortete: »Ja.« Ich sah unten kleine Häuser zwischen den Wolken. Da ich noch nie mit einem Flugzeug geflogen war, hatte ich noch mehr Angst.

Jesus sagte: »Jetzt werden wir das Totenreich durchfahren. Halte meine Hand fest.« Ich dachte bis dahin, dass das Totenreich unter der Erde sei, so war es sehr interessant zu erfahren, dass sie über uns existierte. Ich hielt seine Hand fest und die Welt um uns herum versank in Dunkelheit. Nicht mehr als zwei Meter entfernt kamen kohlschwarze Hände, um mich zu greifen, aber es gelang ihnen nicht. Ich war sehr nervös und wir passierten die Dunkelheit mit steigender Geschwindigkeit.

Nach dem langen Flug war das Licht der Welt plötzlich so hell, dass ich meine Augen nicht aufmachen konnte. Als sich meine Augen langsam an die Helligkeit gewöhnten, bemerkte ich, dass ich vor etwas kniete, was man als mächtigen Palast beschreiben könnte. Ungefähr 30 Meter vor mir stand ein herrlicher Thron und an beiden Seiten standen Engeln. Auf der linken Seite stand Jesus und sagte: »Er ist der Überwinder, den ich ausgewählt habe.« In dem Moment merkte ich, dass Gott auf dem Thron saß.

Sein Oberkörper war von starkem Licht wie Feuer bedeckt und von diesem Licht ertönte eine Stimme. »Dein Name ist Lee Young-Soo, nicht wahr? Hebe deinen Kopf.« Ich hob meinen Kopf und sah zum Thron. Das Licht war so stark, dass ich seinen Körper nicht sehen konnte. Die Stimme sagte: »Ich habe eine Aufgabe für dich« und sagte mir meine Mission.



Die Reise mit Jesus
in die Welt Gottes



Vor dem Throne Gottes

Nachdem Gott mir über meine Aufgabe erzählte, befahl er den Engeln: »Zeigt ihm das heilige Schloss, welches in der Zukunft gebaut wird.« Sofort kamen die Engel und hielten meine beiden Arme. Innerhalb eines Augenblicks war ich weit weg entfernt und stand vor einem luxuriösen Gebäude. Im Gebäude gab es einen langen und glänzenden Korridor. Auf der rechten Seite des Durchgangs gab es viele Zimmer und vor dem Eingang jedes Zimmers hingen Namenplatten. Die Zimmer waren ca. 100m² groß und mit Edelsteinen dekoriert. In einem Zimmer stand um die Ecke ein großer Tisch, in der Mitte ein kleiner Tisch und neben der Tür ein kleinerer Tisch. Alle drei Tische waren mit Gold und Edelsteinen geschmückt. Die Zimmer waren für die 144,000 Könige. Dies war die Heilige Stadt, welche in der Zukunft gebaut werden soll. (vgl. Apokalypse 21:10)

Zweite Audienz bei Gott (Januar 1974)



Der Autor im Jahr 1974

Nicht lange nach meinem Arbeit bei der Heiligen Eden Kirche trat ich zum zweiten Mal vor Gott. Gott fragte wie es auf der Erde lief. Ich erzählte, wie es lief und Gott fragte, wie er es gerne hätte. Ich antworte, dass die Menschen schlechter und schwieriger als zur Zeit vom Anfang des ersten Olivenbaum sind daher bräuchte ich mehr Kompetenz . Gott sagte: »So soll es sein, aber keiner soll darüber wissen.«

Gott zeigte mir eine Kugel auf dem Tisch zu seiner rechten Seite, die wie eine Perle aussah und so groß war wie ein Basketball. Gott sagte: »Du kannst das Universum nicht auf einen Blick sehen, weil es sehr groß ist. Also schau mal durch die Kugel.« Ich sah die Galaxie in der Kugel. Sie hatten verschiedene Formen, lang, rund und ein paar sahen aus wie ein Donut. Damals wusste ich nicht, dass es die Galaxie war.

Nach einiger Zeit sah ich Fotos vom Universum, wie sie von Wissenschaftlern gemacht wurden. Die Szenen waren den Szenen gleich wie Gott es mir damals gezeigt hat. Ich bedankte mich bei Gott dafür, dass er mir die Großartigkeit und das Geheimnis im Voraus gezeigt hat. So erlebte ich das Mysterium des Universiums.



Gott zeigt die Unermesslichkeit des Universums anhand der Himmelskörper

Begrüßung mit den Propheten
in Leinwand



Propheten am Allerheiligsten Ort (1972)

Eines Nachts, zwischen 1 und 3 Uhr am morgen, träumte ich davon, Propheten am allerheiligsten Ort zu treffen und mich mit ihnen zu unterhalten. Die Propheten trugen eine Leinwand. Die Leinwand war nicht wie eine Kleidung, sondern schien wie eine Haut. Es sah aus wie ein Teil von ihren Köpfen. Das Leinwand scheinte wie Glascherben in der Sonne. Die Leinwand tragend Propheten sahen wie ganz künstliche Menschen aus.

Als ich Propheten begrüßte, sagte jemand, dass er Mose sei. Ich fragte ihn: »In der Bibel stand, dass Sie auf der Erde Gott gesehen haben. Fühlen Sie sich anders, seitdem Sie Gott im Himmel gesehen haben?« Aber Moses antwortete nicht auf meine Frage.



Der Autor im Jahr 1972

Visionen bezüglich der Teufels Welt

Drohung des Teufels



Der Teufelkönig bekommt die Opfergabe



Drohung des Teufels (August 1971)

Im April 1971, ein paar Monate nach dem ich mit der Mission von Jesus beauftragt wurde, kamen zwei Teufel zu mir. Das nächste Bild zeigt einen der beiden Teufel.

Der Teufel sah beängstigend aus, er hatte ein Horn in der Länge von 5 Zentimetern, die Augen waren nach oben gezogen, die Ohren so groß wie die eines Esels, der nackte Oberkörper war muskulös. Er hatte nur drei Finger und einen 60cm langen Schwanz. Seine Beine mit den Hufen sahen aus wie bei einer Ziege.

Beim Laufen taumelten sie hin und her. Seine Stimme war heiser und rau. Während der Unterhaltung mit ihm fühlte ich mich, als würde ich mit einem Menschen reden.

Der Teufel fragte mich: »Vor 2000 Jahren haben wir Jesus getötet. Wozu glaubst du an Jesus? Willst du Jesus am Kreuz sehen?« Und er zeigte mir auf einem Bildschirm wie dem einer Kinoleinwand, dass Jesus ans Kreuz genagelt wurde. Der Teufel sagte: »Guck, das ist Jesus, den wir getötet haben. Willst du ihm trotzdem folgen?« Ich sagte nichts.

Der Teufel sagte wieder zu mir: »Wenn du ihn verlässt, werde ich alles für Dich machen. Du glaubst, dass Jesus allmächtig ist, aber wir sind stärker. Guck doch mal, wie stark wir sind.« Als eine Frau mit Schale an uns vorbeilief, befahl der Teufel: »Sei Gelb« und die Schale wurde gelb. Er befahl wieder: »Sei Rot« und die Schale wurde rot. Die Teufel fragten mich: »Willst du uns trotzdem nicht folgen?« Ich antwortete nicht und sie gingen einfach weg.



Der Autor im Jahr 1971



Einer von zwei Teufeln
kam zum Autor



Zwei Teufel sagen dem Autor, dass sie Jesus getötet haben und verführen ihn Jesus aufzugeben

Ein paar Tage später kamen die selben Teufel wieder und versuchten mich zu verführen. Da ich nicht auf sie reagierte sagten sie: »Kommt, nehmen wir ihn mit zu unserem Teufelskönig. Er hört ja nicht auf uns.« Daraufhin nahmen sie mich an die beiden Arme und schleppten mich mit. Auf dem Weg sagten sie: »Er ist der Überwinder, so können wir Ihm nicht schaden. Lass uns ihn zu unserem König bringen.« Ich war in ihrer Welt.



Zwei Teufel führen den Autor
zu ihrer Welt



Götzenbild bekommt die Macht vom Teufelkönig



Vor dem Throne des Teufelkönigs

Dort gab es eine 30 meter große Götze mit runden Augen. Eine Götze starrte mich an und sagte: »Weißt du wo du bist? Wie kannst du so frech sein vor mir zu stehen?« Seine Stimme ertönte sehr laut. Ich wich zurück. Plötzlich fiel mir ein, was die zwei Teufel sich einander gesagt hatten, dass sie mir nicht schaden können. Ich schaute der Götze direkt ins Gesicht. Sie befahl: »Bringt ihn zu unserem König.« Die zwei Teufel nahmen meine Arme.

Ungefähr 30 Minuten später landete ich in einem großen dunklen Gebäude. In dem Gebäude gab es mehre Teufel zur Bedienung und der Teufelkönig schaute zu mir hinüber. Die zwei Teufel zwungen mich vor ihm auf die Knie. Komisch war, dass, der König mich ohne Wort ca. 5 minuten nur anschaute. In dieser Zeit dachte ich darüber nach wie es sein kann, dass ein Teufel wie ein Mensch aussah. Der Teufelkönig trug eine Krone auf seinen Kopf und saß majestätisch.

Teufelkönig sieht auf den Autor
hinunter von seinem Throne



Ich dachte, dass hier irgendetwas Gefährliches passieren könnte und entfloh dem Gebäude. Die Teufel folgten mir und warfen Speere nach mir. Die Speere flogen an meinem Ohr vorbei.

Ich war sehr müde vom Wegrennen und fiel um. Ich rief Jesus und es kam starkes Licht. Die Teufel rannen weg und diejenigen, die nicht weggerannt waren, schmolzen wie Schnee im Sonne. Lange weiße Kleidung tragend, kam Jesus ins Licht. Er sagte: »Ein Mensch kann alleine auch nicht den schwächsten Teufel besiegen. Verstehst du jetzt?« und verschwand.

Als ich aus der Vision aufwachte, war ich total nass geschwitzt und der Heilige Geist kam zu mir und es fühlte sich wie angenehm süßer Regen über meinem Haupt an.



Jesus erscheint im Licht
und besiegt die Teufel

Der Teufelkönig bekommt die Opfergabe (20. April 1972)

In meiner Vision war ich nochmal in der Teufelwelt. Es stand ein Rauchfass vor dem Teufelkönig und der König bekam Opfergaben von Menschen auf der Erde. Aus dem Rauch kam ein Geräusch. Es war ein mit einem Holzklotz klopfendes Gebet von der Erde und jemand bat um Regen. Als der König dies hörte, fragte er die anderen Teufel, wer ist für den Bereich zuständig sei. Einer sagte: »Ich bin's« dann sagte der König: »Geh runter und hilf ihnen.« Dann verschwand er sehr schnell.

Als ich in sein Anblick schaute, sah der Teufel König mich und befahl mich festzunehmen. Ein Teufel sagte zu dem König: »Vater, ich werde ihn festnehmen.« Da merkte ich, dass es derselbe Teufel war, der Jesus in der Wüste drangsaliert hatte. (Lukas 4,5-7) Mit einem scharfen Speer kam er auf mich zu. Vor Angst gepackt, rannte ich weg.

Viele Teufel mit Speeren kamen schnell auf mich zu und in diesem Moment hörte ich die Stimme von Jesus: »Was hast du da in deinen Händen?« Ich sah eine Keule in meiner Hand. Jesus sagte, schlag sie mit der Keule. Als ich auf ihre Köpfe einschlug, fielen sie um und die Keule wurde größer. Mit jedem Schlag wurde die Keule größer und ich begann mir Sorgen zu machen, wie ich sie weiter halten sollte. Da wachte ich von meiner Vision auf. Ich war total geschwitzt. Das Zimmer war von der Sonne erhellt. Als ich aufstehen wollte, kam der Heilige Geist zu mir und es fühlte sich wie angenehmer Regen auf meinem Körper an.



Teufelkönig sendet Hilfe auf Erden
als Gegenleistung für die Opfergaben

Visionen bezüglich der Bibel

Garten Eden



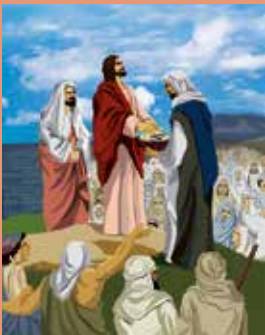
Ein Zeichen an Kain



Sorgen von Jesus



Die Speisung der 5000



Jesus in Leiden



Der verstorbene Jesus



Der Bankettsaal



Das Jüngste Gericht



Himmel und Hölle





Der Autor beim Tauchen
im Fluss von Eden

Garten Eden (Mai 1970)

In einer Vision spazierte ich in einem kleinen Garten an einem warmen Frühlingstag. Da gab es einen Fluß und neben den Fluß gab es kleine Täler übersät mit Blumen und kleinen Bäumen. Der Fluß war von einer Tiefe bis zum Fußknöchel und etwa 20 Meter breit. Der Flussboden war mit Kieselsteinen bedeckt und ich war begeistert von dem Glitzern des Flusses. Während ich umher spazierte schürfte ich mir den Arm an einem Zweig auf, welches einen kleine Kratzer an meinem linken Armgelenk hinterließ. Der Unterlauf wurde tiefer und enger. Ich nahm ein kurzes Bad und als ich auftauchte stellte ich überrascht fest, dass der Kratzer an meinem Arm komplett verheilt war. Ich dachte, Das ist der heilige Fluß im Paradies. Ich wollte wissen, wie Adam aussah und wie er lebte aber konnte kein Mensch und kein Tier sehen.

Ich wachte auf und war enttäuscht, da ich weder Adam, noch Tiere gesehen hatte. Ich dachte, Gott zeigte mir Adam nicht, da er wie Gott aussieht, so wie es in der Bibel steht.



Das Zeichen des Schutzes, das Gott an Kain gab

Ein Zeichen an Kain (13. Juli 1975)



Der Autor im Jahr 1975

Am frühen Morgen hatte ich eine Vision von Kain und Abel. Gott nahm Abel und sein Opfer an, aber nicht Kain und seine Opfergaben. (Genesis 4:5-7) Da wurde Kain sehr zornig und tötete Abel auf dem Feld. Gott verfluchte Kain. Da sah Kain Leute auf dem Feld und hatte Angst, von den Leuten geschlagen zu werden. Als Kain seine Tat bereute, gab Gott ihm ein Zeichen, dass niemand ihn erschläge.. Das Zeichen sah wie eine Medaille aus und war von etwa 20 Zentimetern Durchmesser. Auf der vorderen Seite war ein Bild von lebendigen Kreaturen eingraviert und auf der hinteren Seite animalische Hieroglyphen. Ich er-

innere mich nicht genau, wie die Bilder aussahen, aber ich spürte damals, dass dies bedeutete: ›niemand kann dieser Person etwas antun.‹



Jesus in seinen Zwanzigern

Sorgen von Jesus (April 1970)

Als Jesus in seinen frühen zwanziger Jahren war, half er seinem Vater Josef in der Zimmermannswerkstatt. Ab und zu machte er sich Gedanken darüber, dass er später gekreuzigt werden würde. In der Vision beendigte Jesus die Arbeit, saß vor seinem selbstgebauten Tisch und las Isaiah.

Der Schreibtisch bestand aus zusammengesetzten Holzstücken. Das Buch, 'Isaiah' war sehr groß, dick und komplett aus Schafsfell.

Jesus stützte seine Ellbogen auf dem Buch ab und sorgte um seine Zukunft. Er betete zu Gott. Als ich seine Angst sah, erfüllten mich gemischte Gefühle und ich bemerkte, dass ich im gleichen Alter wie Jesus als Prediger berufen wurde.

Das Wunder der fünf Brote und zwei Fische (3. September 1976)



Der Autor im Jahr 1976

Ich war sehr neugierig über das Wunder der fünf Brot und zwei Fische und fragte deshalb Jesus danach, wie so etwas geschehen konnte. Er zeigte es mir in einer Vision.

Als einer von seinen Jüngern zu Jesus kam und die fünf Brote und zwei Fische brachte, fragte er die Jünger, wo die Körbe seien, Sie sollen mit den Körben zurückkehren. Die zwölf Jünger und auch andere Leute holten verschiedene Körbe in verschiedenen Größen. Obwohl sie den Befehl des Herrn befolgten, schienen sie zu zweifeln.

Peter brachte Jesus die Brote und Fische im Korb.

Peter war größer als Jesus. Jesus legte seine Hände auf den Korb und segnete ihn.

Daraufhin sagte er zu seinen Jüngern: »Nimmt sie und teilt sie.« Nur wenige Brote und Fische waren im Korb. Die Jünger packten die Brote und Fische in ihren eigenen Korb ein und merkten, dass sie sich vermehrten. Sie verstanden nicht, wie dies sein konnte. Jesus sagte: »Teil sie mit den Leuten.« Die Jünger teilten sie und ohne zu fragen woher die Brote kamen, aßen die Leute es.

Wunderlich war, dass, obwohl die Jünger jedem nur ein Brot gaben, hielt er zwei in seiner Hand und er gab es natürlich dem Nächsten weiter. Dann hatte der Nächste wieder zwei Brote in seiner Hand und gab dem Nächsten weiter. So ging es weiter und alle konnten Essen bekommen. Die Männer aßen all ihr Essen auf aber, die Frauen und Kinder konnten nicht alles aufessen. Die Brote die übrig waren wurden gesammelt und es blieben zwölf volle Körbe voller Brot übrig.

Nachdem ich erwachte, dachte ich, dass die Leute in meiner Kirche erstaunt sein werden, wenn sie von diesem Wunder hören.

Segen von Jesus bei der Verteilung der fünf Brote und zwei Fische an 5000 Leute



Jesus in Leiden (Juni 1970)

Ich meiner Vision sah ich Jesus im Hof von Pontius Pilatus leiden. Jesus trug eine Krone aus Dornen. Die Krone sah aus, als wäre sie aus von einem dreiblättrigen Orangenbaum gemacht. Die Dornenkrone war geschlängelt und jedes Mal, wenn Jesus seinen Kopf bewegte, sank sie in ihrem Gewicht tiefer. Ab einem gewissen Zeitpunkt drangen die Dornen so tief in den Kopf hinein, dass sie nicht weiter sinken konnten. Er trug einen scharlachroten Mantel und seine Hände waren vorne gefesselt, angebunden an einem Seil um seine Hüfte. Jesus stand umringt von einer Menge, die ihn auslachten und sogar mit Steinen beschmissen.

Als Jesus des Hof von Pontius Pilatus verließ und zum Kreuz schritt, zeigten die Menschen mit den Fingern auf ihn und lachten ihn aus. Ich sah ihn leiden. Mit Sorge und Entsetztheit ergriffen rann ich zu Jesus und weinte während ich seine Kleidung festhielt. Ich kniete vor ihm und sagte: »Warum machst du nichts, obwohl du so leidest?« Da hob Jesus seine gebundenen Hände und legte sie auf meinen Kopf und sagte: »Schau genau zu und erinnere dich daran, dass ich von Sündigern wie diesen gestraft wurde. Du musst es bezeugen und den anderen sagen, was du gesehen hast.« Als ich von der Vision aufwachte tat mein Herz weh und ich weinte.

Jesus sagte dem Autor:
»Schau genau und erinnere,
dass ich von Sündigern gestraft wurde.
Du musst den Anderen genau erzählen,
was du gesehen hast.«



Der verstorbene Jesus (Juni 1970)

Kurz vor seinem Tod am Kreuz konnte Jesus nicht schlafen und wurde allmählich sehr schwach. Jetzt, da er das Kreuz trug, stolperte er vor Schwäche. Die römischen Soldaten riefen eine andere Person auf der Straße heran und ließen diese das Kreuz tragen. Die Soldaten platzierten das Kreuz auf dem Hügel von Golgotha und legten Jesus auf das Kreuz. Dann wurde er bei den Händen und Füßen an das Kreuz genagelt.

Das Nageln war die schlimmste Szene. Er war bis zu diesem Moment still, aber beim Nageln stöhnte er. Seine Mutter Maria konnte es nicht ertragen und schloss ihre Ohren. Als der römische Soldat die dicken Nägel durch seine Hand bohrte, brachen die Knochen und er ächzte vor Schmerz.

Nach sechs Stunden am Kreuz starb der Herr. In meiner Vision sah ich die römischen Soldaten, wie sie den Tod Jesus' überprüften indem sie seine rechte Seite mit einem Speer durchbohrten, so wie es in der Bibel stand. Aber ich wusste nicht, dass sie das Speer durch seinen ganzen Körper bohrten – seine scharfe Spitze kam von seinem Rücken hervor.

Zwei Männer und drei Frauen nahmen die Leiche Jesus vom Kreuz ab. Jesus Gesicht sah sehr alt aus. Sein Gesicht war gelblich, da das ganze Blut abgeflossen war. Nur noch Knochen und Haut waren übrig. Er sah ganz anders aus als vor ein paar Stunden im Hof von Pilatus.



Die Leiche von Jesus wird vom Kreuz genommen

Festhalle im Himmelreich (November 1975)

In meiner Vision zeigte mir Jesus die Festhalle im Himmelreich. Das Dach war wie ein Dom und in der Halle gab es Plätze für 144,000 Personen. Die Stühle waren sehr groß und vor den Stühlen standen Tische. Auf den Tischen standen Namensschilder.

Vor mehreren weißen Thronen rief Jesus die Namen der einzelnen Heiligen auf und die Heiligen erzählten auf der Bühne, wie schwer ihr Leben auf der Erde war. Es gab eine große Leinwand in der Halle und auf dieser wurde ihr Leben gezeigt. Als Jesus sie lobte, erinnerten sie sich an ihre Leiden auf der Erde und weinten vor Dank und Freude. Sie weinten, weil sie erkannten, dass sie durch die Gottes Blut und seine Gnade an dem jetztigen ehrenvollen Platz sein können und für ewig Freude und Segen genießen können. Daraufhin weinten sie. Ich stand in meiner Vision mit Jesus auf der derselben Bühne und weinte auch mit ihnen. Er tröstete sie und sagte: »Alles ist fertig. Genieße den ewigen Segen.« Nach seinen Worten kamen zwei Engel und führten sie zu den Plätzen, wo ihre Namensschilder standen.

Nach der Vision fühlte ich mich bezaubert und dachte, wie Geisterwelt majestätisch ist.



Jesus stellt die jeweiligen 144,000 Heiligen vor

Urteil über alle Seelen
seit der Schöpfung



Das Jüngste Gericht (1977)

In meine Vision sach ich die Szene des Jüngsten Gerichts. Nach dem Kampf mit den Teufeln bekamen die 144,000 Soldaten im Himmelreich die Berechtigung über die Leute zu urteilen. (Apokalypse 20:4) Das Urteil fand an 144,000 Orten statt. Jeder Richter saß auf einem großartigen Thron in einer großen Halle. Auf der linken und rechten Seite des Richters saßen Engel. Die Leute, die auf das Urteil warteten, saßen auf Bänken in der Halle oder standen draußen. Auf dem Tisch vor dem Richter standen Bücher, in denen über ihr Leben etwas aufgeschrieben wurde. Der Richter beurteilte auf der Basis dieser Bücher.

Sollte der Richter eine Person kennen, ob von guter oder schlechter Beziehung, konnte der Richter nach jemandem fragen, der auch den Thron von Jesus geerbte hatte. (Offenbarung 3:21) Dadurch konnte der Richter sich an der Person im letzten Urteil rächen oder belohnen. Ich war verwundert, dass das System dem auf Erden ähnlich ist.



Der Autor im Jahr 1977

Ein Bild von Himmel und Hölle (1975)

Ich hatte viele Visionen, doch diese eine war sehr speziell. Das Bild von Himmel und Hölle, die nebeneinander geschaffen wurden, war unglaublich. Himmel und Hölle schienen ganz weit entfernt von mir. Selbst das Universum verschwand und es gab keine Sterne.

Auf der Seite des Himmels gab es drei gigantische, Dom-artige Gebäude in glitzernder Endlosigkeit. Auf der dunkeln Seite, stiegen Flammen in Schmelzofen hervor und ich hörte Schreie. Es war ein so grausames Geräusch, dass ich nicht zuhören konnte. Das war die Hölle. Ich sah wie Menschen versuchten aus der Hölle herauskrochen um der sengenden Hitze zu entfliehen, aber sie fielen immer wieder zurück. .

Obwohl dies eine geistliche Welt war, fand ich es faszinierend, dass der Himmel klar blau war.

Während sowohl das Himmelsreich als auch das Höllenreich sehr gigantisch waren, erlaubte mir mein günstiger Standpunkt beide gleichzeitig zu sehen. Und es war ihre Lage die mich beeindruckte. Ich vermute, dass nach dem Jüngsten Gericht einige in das Himmelreich kommen und andere in die Hölle. Da machte es Sinn, dass sie von Gott nebeneinander erschaffen wurden. Aber bevor Gott mir die Ansicht zeigte war ich mir darüber nicht bewusst.

Nachdem ich aufwachte, konnte ich mich nicht zusammenreißen. Ich dachte, was es bedeutet zu leben. Ich stellte mir vor, wie es wäre, wenn ich Gott nicht wüsste.



Die Auffassung von Himmel und Hölle in der Zukunft, wie Gott sie selbst herstellen wird

Visionen bezüglich des Olivenbaums

Erste Vision



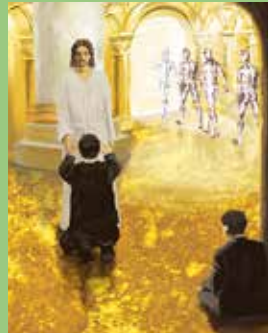
Naturleben



Wiederbelebungs-treffen



Der Vorgänger



Engel und Obst



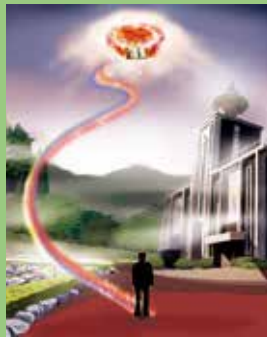
Kastanien-Ernte



Weintrauben-Ernte



Die Klage des Olivenbaums Segensworte



Erste Vision (20. April 1958)

Als ich neun Jahre alt war, flüchtete meine Familie im Zuge des Korea Krieges nach Cheolwon in der Gangwon Provinz. Ich wuchs in Gimcheon auf. Mein Vater hatte eine Lähmung und meine Familie gab ihr ganzes Vermögen aus, um ihn zu pflegen. Als ich in der achten Klasse war, sagte mir ein älterer Mitschüler, der Yeom Gye-Ung hieß, dass mein Vater in der Missionsanstalt geheilt werden kann. Daher ging meine Familie am 17. April 1958 zur Gimcheon Missionsanstalt, wo ein Missionar, Park Byeong-Gwon arbeitete.

Nach vier Tagen in der Missionsanstalt träumte ich, dass auf dem Weg zur Schule die Welt dunkel wurde. Zwischen den Wolken kam das Licht hervor und ein paar Schüler auf dem Weg verbrannten wegen des Lichtes und fielen auf dem Feld um. Ich fürchtete mich. Das Lichter schien vor mir und kam mir vor wie ein westlicher Mensch in einem weißen Kleid.

Später erkannte ich, dass dies Jesus war. Aber damals dachte ich, er ist ein Amerikaner, da ich Jesus nicht kannte. Neben ihm standen zwei weiß angezogene Menschen und sagten mir: »Keine Sorge, du bist sicher. Alle anderen werden umfallen, aber du wirst sicher sein.«

Ich erzählte meinem Vater von der Vision. Er sagte: »Du wirst ein großer Mensch.«



Jesus kommt vom Himmel
und strahlt Licht aus

Naturleben (April 1972)

Ich fragte Gott, wie Adam nach der Vertreibung aus dem Paradies gelebt hat. Gott zeigte mir die Lebensverhältnisse seiner Nachkommen. Wie Wissenschaftler sagten, waren ihre Lebensverhältnisse urweltlich. Ihre Körpergröße war über 190 cm und ihre Hautfarbe dunkelbraun wie bei Indianern. Ihre Haare waren lang. Ihre Gesichter waren attraktiv und ihre Körper gut gebaut. Sie lebten in Höhlen. Die Eingänge waren mit Holzklötzen verschlossen, damit kein wildes Tier reinkommen konnte. Sie liefen in Gruppen von 20-30 Personen im Feld umher und unterhielten sich miteinander. Sie klangen wie Tierstimmen und ich konnte kein Wort verstehen.

Auf anderer Seite lief ein Mammut und im Himmel flogen Vögel. Ihre Flügel waren länger als 8 Meter. Die Menschen trugen Pelz als einen Rock. Ihre Arme und Beine waren sehr haarig. Zum Jagen benutzten sie eine lange Stange wie ein Speer oder erschlugen die Beute mit Keulen. Sie aßen es gegrillt oder roh.

Ich war nervös das Naturleben anzuschauen und nach einiger Zeit wachte ich auf. Ich war geschwitzt und der Heilige Geist kam und es fiel ein angenehmer Regen auf meinen Körper.



Die Nachkommen von Adam und Eva, vertrieben aus dem Garten Eden, im Naturleben

Nach dem Wiederbelebungsstreffen auf dem Yeouido Platz (30. Mai 1973)



Der Autor im Jahr 1973

Am 30. Mai 1973 predigte der international bekannte Missionar Billy Graham auf dem Yeouido-Platz in Seoul. Christen aus dem ganzen Land saßen auf dem Platz. Sie sangen und beteten gemeinsam im Gottesdienst. Auch ich war unter den Leuten. Da Gott mir damals befohlen hatte, nichts zu sagen, bis die Zeit gekommen war, schwieg ich. Dennoch hatte ich Interesse für das Treffen und so kam ich zum Yeouido-Platz.

Nachdem ich den Gottesdienst besuchte, kehrte ich zu mir nach Hause nach Ssangmun-dong zurück und betete zu Gott auf einem kleinen Berg in Nähe. Ich war neugierig, wie Gott über den Gottesdienst dachte, fragte ihn was mit den Menschen geschehen würde und kehrte dann zum schlafen nach Hause ein.

Gegen 1 Uhr kam ein Engel in einer Vision zu mir und sagte: »Der Herr will dich sehen.« Während ich dem Engel folgte, schien das Licht vom Himmel und es entfaltete sich vor mir ein langer glitzender Teppich, wie der Gang einer großen Hochzeitshalle. Gefärbt in den Regenbogenfarben entfaltete er sich bis vor meinen Füßen. Ich hörte eine Stimme vom Himmel: »Stelle dich darauf.« Ich stand auf dem Tuch und sah Gottes Thron. In einem Glanz sprach Gott zu mir.

»Ich, Jehovah, hörte deine Frage. Nun höre gut zu. Es ist egal wieviele Leute sich versammeln. Es gehört nicht zu meiner Fürsorge. Es hat nichts mit mir zu tun. Nur diejenigen, die meiner Fürsorge treu bleiben können, dem göttlichen Willen folgen und den Eingang zu meiner Welt finden.« Ich wachte auf und dachte gründlich über Gottes Worte nach. Ich fand sie schwer zu verstehen.



Gott auf seinem Throne
im Himmel spricht zum Autor

Geistlicher Status des Vorgängers (14. April 1974)

In einer Vision sah ich wie etwa 50 Propheten dasaßen und nach der Reihe von Jesus aufgerufen wurden und zum Allerheiligsten Ort gingen. Gott hatte beschlossen dass es eine Zahl von 144.000 Soldaten geben sollte, welche sich auch Propheten und Märtyrern zusammensetzten. (Apokalypse 14:1, 19:14) Diese trugen feine Leinwand und sahen aus wie Alien oder Roboter aus Science Fiction Filmen.

Als Jesus die einzelnen Propheten aufrief, blieb ein Diener (der erste Olivenbaum) mit voller Mut neben Gott sitzen. Aber bis zum Ende wurde sein Name nicht gerufen und die Gesichtsfarbe veränderte sich.

Nachdem alle aufgerufen wurden, trat ich vor Jesus, kniete nieder und sprach: »Herr, er hat sein Leben für Gott geopfert. Er arbeitete sehr hart und war sogar zweimal im Gefängnis. Bitte vergessen Sie ihn nicht. Bitte berücksichtige auch ihn.«

Jesus trug eine lange Robe, die aussah wie ein Mantel. Auf beiden Seiten der Robe gab es Taschen und sie wurde um die Hüfte mit einem Band zusammengehalten. Jesus schloss die Augen und dachte für eine Weile nach. Dann zog er einen weißen Umschlag aus seiner rechten Tasche und gab sie mir.

Auf dem Umschlag stand der Name vom Vorgänger(der erste Olivenbaum) in vertikaler chinesischer Schrift. Unter ihm stand »Niedriger Rang«, ebenfalls in Chinesisch. Ich drehte mich um und suchte ihn, jedoch war er nicht mehr da. Ich öffnete die Augen und fühlte mich ganz leer. Und ich fühlte den Heiligen Geist über mir.



Jesus lässt die Propheten
an den Allerheiligsten Ort
in dem er ihre Namen ruft

Engel und Obst (Mitte März 1980)



Der Autor im Jahr 1980

Nach meiner falschen Beschuldigung kam ich ins Gefängnis. Der Frühling brach an und die Welt draußen wurde sonnig und warm und ich begann mich in meiner Gefängniszelle eingeeengt zu fühlen. Eines Tages kam ein Engel in einer Vision zu mir und sagte: »Bitte folge mir« Ich fragte wo wir hin gehen würden und der Engel antwortete: »Das wirst du sehen« und so folgte ich dem Engel.

Der Engel war weder Mann noch Frau. Er sah normal aus und war etwa 7-8 cm größer als ich. Der Engel sah westlich aus und auch seine Stimme war geschlechter unspezifisch.

Es war ein warmer Tag mit einer Temperatur von ungefähr 22 Grad. Ich folgte dem Engel zu Fuß und meine Beine fingen an weh zu tun. So sagte ich zu dem Engel: »Schau, meine Beine tun weh. Wohin gehst du?« Er antwortete, dass wir fast da seien.

Wir liefen eine Weile weiter und gelangen an einen Park mit vielen Bäumen. Vom Laufen müde und erschöpft sagte ich dem Engel, dass ich hier eine kleine Pause machen möchte. Der Engel ließ mich sitzen und ging weiter. Nach einer Weile kam er mit einem großen Korb zurück. Darin waren viele Früchte und manche sahen sehr orientalisch aus. Der Engel sagte: »Ess etwas.« Da ich durstig war, aß ich die Früchte. Die Früchte mussten gerade erst gepflückt worden sein, doch sie waren so kühl wie aus einem Kühlschrank. Während ich aß schaute ich mich nach dem Engel um, aber er war weg.

Ich wachte auf und war wieder im Gefängnis. Obwohl ich nur in meiner Vision gelaufen war, waren meine Beine wund, als ob alles real war. Ich fühlte mich getröstet, da Gott mir in der Vision einen Auslauf ermöglichte, denn er wusste wie eingeeengt ich mich in der Gefängniszelle fühlte. Ich spürte den Heiligen Geist und über meinem Körper einen sanften Regen.



Engel bringt dem Autor Obst

Kastanien-Ernte (Sommer 1978)



Der Autor im Jahr 1978

In einer Vision von Gott befand ich mich bei der Kastanienernte. Vom Wind fielen die Kastanien herunter. So hebte ich sie auf und steckte sie in einen Korb. Gott fragte: »Was machst du?« Ich antworte: »Ich hebe gerade die Kastanien auf und lege die in den Korb.« Dann sagte Gott: »Schau, die reife Kastanie fällt, wenn der Wind weht, so dass du sie in deinen Korb legen kannst. Aber unreife Früchte fallen nicht und können deshalb nicht geerntet werden. Es ist das gleiche mit deinen Anhängern. Wenn sie nicht reif sind, können sie nicht geerntet werden und zu mir gebracht werden.« Gott betonte, dass diejenigen die mir folgen würden reif sein müssen bevor sie sich versammeln können.

Als ich aufwachte fühlte ich, wie schwer die Aufgabe, die vor mir lag, war.



Gott sagt dem Autor:
»Für die Ernte müssen die Christen
so reif wie die Kastanien sein.«



Gott sagt dem Autor:
»Für die Ernte müssen die Christen
so reif wie die Weintrauben sein.«

Weintrauben-Ernte (1982)

Nach der Vision von der Kastanienernte im Jahr 1978, träumte ich im Jahr 1982 von einer Weintraubenernte. Als ich versuchte reife Weintrauben zu pflücken, lösten sie sich leicht vom Ast und ich legte sie in einen Korb. Als ich jedoch versuchte unreife Weintrauben zu pflücken so beschädigte ich sie nur. In diesem Moment sagte Gott: »Was machst du da?« »Ich pflücke Trauben« antwortete ich. »Schau, du kannst die reifen Trauben ohne Mühe pflücken, aber die unreifen lassen sich nicht leicht ernten. So kannst du deine Anhänger nur pflücken, wenn sie reif sind. Wenn sie unreif sind, kannst du sie nicht zu mir bringen, selbst wenn du dies dir wünschst.« Er betonte wiederum wie wichtig es war, dass meine Anhänger reiften.

Die Tatsache, dass Gott diese Botschaft ein zweites Mal betonte, fühlte ich einen starken Druck der Verantwortung seinen Willen zu erfüllen.



Der Autor im Jahr 1982



Der Autor weint,
da ihm keiner die Worte über die
Vorsehung von Gott glaubt

Die Klage des Olivenbaums (1983)

Zur dieser Zeit kam keiner zu mir, selbst wenn ich ein Fest bereitet hätte. Ich erbaute auf Befehl Gottes den Algoksungjeon und ihre Erbsünden wurden im Namen Jesu vergeben und ich versprach die Erlösung durch die Gnade Gottes und trotz allem kam niemand.

In einer Vision im Jahr 1983 beklagte ich mich, da die Menschen Gottes Werk nicht anerkannten. Ich predigte zu den Presbytern anderer Kirchen, dass »Das Werk des Olivenbaums nicht das Werk der Menschen, sondern Gottes Werk ist.« Sie sagten: »Du bist genau wie Herr Park« und ignorierten mich. Ich predigte zu Nicht-Gläubigen. »Das ist Gottes Werk, bitte kommt« und sie sagten: »Ist das nicht ketzerisch?« und lachten mich aus. In Tränen fragte ich die Menschen in Jeongdogwan. »Ich bin ganz sicher der zweite Olivenbaum. Bitte kommt. Wir müssen zusammenarbeiten und Gott dienen,« doch sie lachten und sagten ich wäre ein Unterhalter, der unsinniges Zeug rede. Mit niemanden zum zuhören, fiel ich zu Grund und fang bitterlich an zu weinen. Ich fragte »Gott, was muss ich noch tun, damit sie deine Fürsorge annehmen und dir folgen? Es ist unmöglich die Arbeit des Olivenbaums zu machen.« Da kam ein Licht vom Himmel und Gott sagte Folgendes:

»Du hast Leid, da du die Arbeit des Olivenbaums machst. Würdest du deine Kraft zeigen, ohne zu behaupten der Olivenbaum zu sein, dann würden dir Menschen ein duzent Mal mehr folgen. Trotz aller Schwierigkeiten, die Arbeit des Olivenbaums ist meine Fürsorge und du musst daran festhalten bis zum Ende.« Nachdem ich seine Worte gehört hatte, öffnete ich meine Augen und fühlte mich leidvoll.



Der Autor im Jahr 1983

Segensworte (Mai 1990)



Der Autor im Jahr 1990

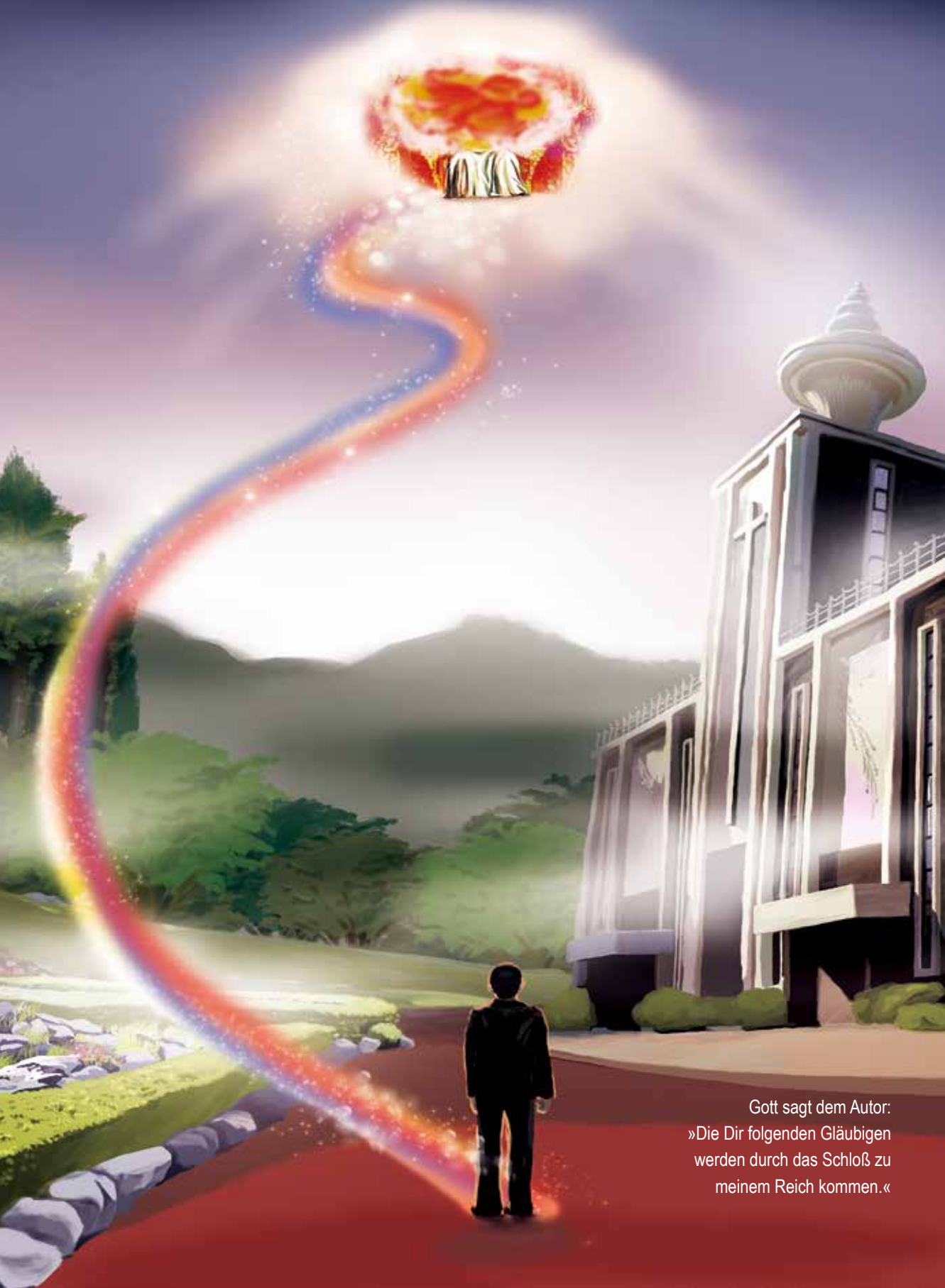
Einige Zeit verging, bevor Gott mir diese Vision zeigte. Ich fand mich selbst auf einem Steig aus Lärchen vor dem Algoksungjeon im Nebel. Das Himmelstor öffnete sich über mir und ein regenbogenfarbenes Licht schien in Wellen herunter bis zum Vorgarten des Algoksungjeon. Der Thron Gottes erschien am offenen Tor und Gott sagte: »Stelle dich darauf.«

Ich stand im scheinenden Licht und sah zu Gottes Thron. Es war derselbe Thron, den ich bereits im Himmel gesehen hatte. Dann sprach Gott:

»Wer dir folgt, wird durch diesen Tempel zu meinem Reich kommen.«

Im Oktober 1972, bevor ich die Heilige Eden Kirche errichtete, war Gott sehr wütend über die Arbeit der Menschen und tadelte seine Anhänger. Er sagte: »Die Menschen sind sturer als die Anhänger von Moses.« Aber nach 18 Jahren, ließ er seine Wut abklingen und gab seinen Segen. Algoksungjeon, der Tempel des Getreides, ist tatsächlich ein Ort für Getreide, die Himmelssoldaten anzupflanzen und Gott zu widmen. (Apokalypse 14:15-16) Daher erzählte Gott, dass man durch Algoksungjeon das Himmelreich erreichen kann. Die Ansicht des Lichtes durch den Nebel sah wunderschön aus.

Nach der Vision ging ich spazieren und als ich an dem selbem Ort vor dem Algoksungjeon vorbei lief, dankte ich Gott für seine Worte.



Gott sagt dem Autor:
»Die Dir folgenden Gläubigen
werden durch das Schloß zu
meinem Reich kommen.«

Andere Visionen

Im Jahr 1958 hörte ich mit sechzehn Jahren das erste Mal Gottes Stimme. Damals wußte ich jedoch nicht, dass es Gottes Stimme war. Erst nach vier Jahren, im Jahr 1962 realisierte ich es. Im Jahr 1970, als ich 28 Jahre alt war, traf ich Jesus persönlich und hörte seine Stimme. Gottes Stimme ist tief und erhaben, Jesus' Stimme ist freundlich und zart.

Die Worte Gottes

29. Oktober 1958, das erste Mal hörte ich Gottes Stimme

Im Jahr 1958, als ich 16 Jahre alt war, besuchte ich die Missionsanstalt in Gimcheon in Gyeongsangbukdo. Im Oktober desselben Jahres zog ich nach Jeonnonngdong Dongdaemun-gu Seoul um. Einige Tage nach dem Umzug, am 28. Oktober 1958, starb mein Vater. Die nächsten Tage ging ich zu meiner Tante, um ihr die Trauernachricht mitzuteilen. Während dieser Zeit dachte ich, ich habe keinen Vater mehr. Dann hörte ich eine Stimme vom Himmel, ›Wo suchst du deinen Vater? Dein Vater ist im Himmel.‹ Ich schaute auf den Himmel auf und sah nur Wolken. Ich merkte erst im Jahr 1962, dass es Gottes Stimme war.

Mitte April 1964, »Nenn mich Vater.«

Seit Juni des Jahres 1960 arbeitete ich beim Daeil Holzhandel in Yongdudong in Seoul und verlor meinen Job im Jahr 1962, da meine Firma auf Grund eines Stadtplanes geschlossen wurde. Ich war wieder auf Arbeitssuche und in einer

Vision wurde mir von meinem Vorgänger vorgeschlagen, ein Missionar zu werden. Ich ging zu einer Missionsanstalt, die in Bumbakdong Sosa-gu Bucheon Gyeonggi-do liegt und nahm an einem Bibelseminar für Missionare teil.

Eines Tages kam ich nach dem Bibelkreis frühmorgens nach Hause und schlief kurz ein. Im Schlaf sagte Gott zu mir: »Ab jetzt, wenn Du nach mir suchst, nenn mich Vater, statt Gott. Dann werde ich so antworten: ›Ich bin da.« Die Stimme war die gleiche, die ich mit 16 Jahren gehört hatte.

Nachdem ich Pfarrer wurde, erkannte ich Gottes Versprechen und zwar, dass er dem Überwinder das Quellwasser des Lebens schenkt, damit er es den Durstigen für keinen Preis verteilt. Zudem wurde mir klar, dass er dem Überwinder das Versprechen gegeben hat sein Gott zu sein und der Überwinder Gottes Sohn sein wird. (Apokalypse 21:6-7)

August 1970, Leerstellen in der Bibel

Gott befahl mir in einer Vision die Bibel aufzuschlagen. Die Bibel war 3-4 mal größer als die Bibel wie wir sie kennen. Gott sagte: »Öffne das Buch Genesis.« Es war auf Koreanisch geschrieben und es gab überall Leerstellen. Gott sagte mir: »Schau die Leerstellen an. Sie repräsentieren die Stellen, die versteckt wurden.« Ich schaute auf die Stellen und es erschienen Szenen wie aus einem Film vor mir. Es handelte sich um Geschichten, die Gott vor dem Teufel versteckt hatte. Seit jener Zeit zeigte Gott mir mehr Geschichten in den Szenen, wann immer ich neugierig über Gottes Werk war und begriff ihre Bedeutung.

Oktober 1972, Sturrer als Moses Nachfolger

Gott öffnete das Himmelstor und erzählte die Geschichte von den Vorgängern. »Ich werde diese Nation vernichten. Diese Menschen sind sturrer als diejenigen, die mich in der Wüste verärgerten, damals zur Zeit Moses.« Gottes wütende Stimme ertönte von oben und die Erde zitterte. Ich spürte wie

mein Gesicht bleich vor Angst wurde. Nachdem sich mein Atem beruhigte, sprach ich: »Mein allmächtiger Gott im Himmel, selbst zur Zeit von Moses warst du gütig und hast die Menschen nicht vernichtet als du Moses Bitte um Gnade gehört hast. Ich weiß nicht, warum du so wütend bist, aber ich weiß, dass du einen Grund hattest zwei Olivenbäume zu pflanzen. Ist es nicht recht, wenn du von deiner Wut loslässt und mir auch eine zweite Chance gibst?« Gott antwortete nicht und das Licht verschwand langsam während sich das Himmelstor schloss.

18. März 1973, Befehl den alten Job wiederaufzunehmen

Gott zeigte mir in einer Vision die Blumen am Akazienbaum und sagte, dass ich als Missionar wiedereintreten und meine Mission ausführen soll, bevor die Blumen zu blühen begannen. Als ich dies hörte, dachte ich intuitiv, dass der Übergang vom Vorgänger zu mir nicht so rund laufen würde. Nicht so wie Moses und Joshua, sondern wie Saul und David. Ich antwortete nicht.

20. März 1973, Aufforderung wiedereinzutreten

Zwei Tage nach seinem Befehl sein Diener zu werden, forderte Gott mich abermals auf und sagte, dass ich mich beeilen sollte, da die Situation in Jeon-dogwan sehr dringed sei. Ich hatte damals viel zu tun und bat Gott um sechs Monate mehr Zeit.

Juni 1973, Nukleare Waffe

In einer Vision erzählte Gott mir etwas über nukleare Waffen. Gott sagte, dass die Menschen nukleare Waffen hergestellt haben und sie stolz darauf sind. Wenn jedoch mehr Zeit vergehen wird, wird es schwierig nukleare Waffen handzuhaben und die Menschen werden es bereuen sie jemals gebaut zu haben.

2. Oktober 1973, »Mach es getrennt.«

Ich kehrte am 16. September zur Missionsanstalt zurück, aber als das Gerücht umherging, dass ich der zweite Olivenbaum sei, wurde ich entlassen. Etwas später, in einer Vision am frühen morgen, bekam ich Anweisungen über meine zukünftige Aufgaben. Gott zeigte mir vier verschiedene Visionen.

Zuerst zeigte die Kanzeln in Jeondogwan, wo Prediger mit solcher Arroganz erfüllt waren, dass sie in den Augen Gottes abscheulich waren.

Zweitens, zeigte er mir einen Hirtenhund, der zum Gottesdienst kam, aber anstatt, dass er weggescheucht wurde, liefen die Kirchengänger mit ihm um die Kirche herum, um ihn zu entheiligen.

Die dritte Vision zeigte einen Platz, der gefüllt war mit Insekten und Motten, angelockt vom glimmenden Licht, anstelle des Taus und dem Duft. (Das Gotteswasser vgl. Isaiah 26:19 und Hosea 14:5-6).

Die vierte Vision zeigte den Vorgänger. Nachdem er von dem Gerücht hörte, dass ich der zweite Olivenbaum sei, wegen der Predigt in Jeondogwan in Hongje-dong, wurde er wütend, da sich eine solche Sache nicht angemessen gelöst wurde, sofort an ihn berichtet werden musste. Er verlor all seine spirituelle Größe und war nicht mehr als ein normaler Mann.

Danach zeigte Gott mir die Menschen, wie sie in der Missionsanstalt Gottesdienst hielten. Gott sagte mir, dass ich an einem Platz im Osten von Dongae-moon neu anfangen soll.

November 1973, Der Ausbesserer

Bevor ich bei der Heiligen Eden Kirche anfang, sagte Gott: »Wenn du die Situation ausbesserst, werde ich dich anerkennen und dich belohnen. Wenn du den Schaden des Vorgängers behebst, wird auch sein Ruhm auf dich scheinen.«

November 1973, Abwendende Kirchenmitglieder

Ich begann am 17. November 1973 in der Heiligen Eden Kirche. Ein Tag später, predigte ich Gottes Worte mit Leidenschaft und kam nach Hause. In dieser Nacht zeigte Gott mir eine Szene eines Gottesdienstes mit sehr wenigen Menschen. »Schau, wie deine Anhänger nicht auf deine Predigt hören und ignorieren.« In der Vision hatten die Menschen tatsächlich das Gesicht zur Seite gedreht und schauten in eine andere Richtung. Gott zeigte mir, wie wenig meine Anhänger mir vertrauten.

Dezember 1973, 10mal stärker ist das Wasser des Lebens

Gott sagte mir in einer Vision. »Zu deiner Zeit wird die Kraft und die Wirksamkeit des Lebenswassers zehnmal stärker sein als zu der Zeit der Vorgänger.«

15. März 1974, Zechariahs Prophezeiung

In einer Vision sagte Gott: »Was ich vor 2500 Jahren meinem jungen Knecht, Zechariah, gesagt habe, wird zu deiner Zeit wahr werden.« Da erfuhr ich zum ersten Mal, dass Zechariah so alt war wie ich, als er Gottes Knecht wurde.

April 1974, »Die Kanzel, auf der Du stehst, ist heilig«

In einer Vision zeigte Gott mir viele große Kirchen in und außerhalb von Korea. Ich sah mich in der Cheongryang-ri Kirche stehen unter dem offenen Dach und strahlendes Licht schien durch das Deckenloch vom Himmel. Gott sagte: »Die Kanzel, auf der du stehst, ist heilig. Das ist, weil meine Fürsorge mit Dir ist.«

1974, Nur die Reifen kommen rein

Gott sagte: »Nur wenn deine Anhänger reif sind, können sie in meine Welt eintreten. Wenn sie dies nicht sind, sollst du sie ebenfalls nicht reinlassen.«

1974, In meinem Kopf verzeichnet

Gott sagte mir, dass er mein Gehirn umgestaltet hat und zeigte mir dies in einer Vision. Er zeigte mir, dass kleine Zipfel in meinem Gehirn plaziert sind, die an die komplexen Bestandteile eines Radios erinnern. Und Gott sagte, dass in diesen Zipfeln 78000 Erinnerung gespeichert sind. »Da ich dein Gehirn umgestaltet habe, ist es anders als die Sonstigen. Wenn etwas in deinem Gehirn gespeichert wird, besonders Wissen im Bezug zum Himmel, sollst du es für den Rest deines Lebens erinnern können, so als wäre es gestern erst geschehen.«

1974, Gut gewässerter Garten

Gott sagte: »Wenn deine Anhänger dir ganz und gar verbunden sind, dann wird deine Arbeit gedeihen wie ein gut gewässerter Garten.«

Juli 1975, Das Millenium

Während meiner Predigt über die Apokalypse sprach ich über das Millenium und dachte, wie ermüdend es wäre für 1000 Jahre zu warten. In dieser Nacht sprach Gott zu mir: »Auf Erden scheinen 1000 Jahre sehr lang, aber in der geistlichen Welt ist es nur ein kurzer Moment.«

1975, Erwiderung

Gott versprach: »dass wenn diejenigen die unter dem ersten Olivenbaum gelitten haben mit dir zusammenarbeiten, dann werden sie für alles entschädigt, auch für den Aufwand der Vorgänger.«

1975, Einsamkeit

Gott zeigte mir, wie sein Plan sich in der Zukunft entwickeln wird und sagte: »Wenn du älter wirst und viele Anhänger bekommst, wirst du dich einsam fühlen.«

Obwohl es nur eine Vision war, dachte ich darüber nach, warum ich mich mit vielen Anhängern einsam fühlen sollte. Die Zeit verging und ich bekam mehr Anhänger und fühlte die Isolation als Oberhaupt. Jemand, der mit niemanden über Gottes Werk reden konnte und dennoch für dessen Ausführung verantwortlich war.

18. Oktober 1977, Die Liebe einer Mutter

Gott lehrte mich in einer Vision über die ehrliche Liebe von Hirten. Ein verlorenes Kind suchte nach seiner Mutter, die weit weg war. Es hielt fälschlicherweise eine Frau in der Nähe für seine Mutter, aber als es bemerkte, dass es nicht seine Mutter war, ging er verweifelt auf die Suche und weinte weiter. Schließlich fand es seine Mutter und fand sich in ihrer liebevollen Umarmung. Ich sah es in dem warmen und zuneigungsvollen Blick der richtigen Mutter und der gleichgültigen Haltung der anderen Frau. Da hörte ich die Stimme Gottes: »Es gibt nichts wertvolleres als Hingabe und Aufopferung.« Er zeigte mir, dass ich mich für meine Anhänger auf die selbe Weise hingeben und aufopfern muss, wie man es im Blick der richtigen Mutter auf der Suche nach ihrem verlorenen Kind sehen konnte. Er machte mir auch klar, dass während kirchlicher Aktivitäten sich niemand über den Anderen auf Grund von mangelnder Kooperation ärgern soll. Darüber hinaus lernte ich, dass wenn jemand auch nur über die kleinste Sache in Gottes Tempel gleichgültig denken vermark, ihn in Bestürztheit bringen wird.

Darauf sah ich eine Frau in der Vision, die zu Gott in einer Kirche in Seoul betete. Nach ihrem Gebet fing sie an den Boden und die Fenster zu putzen. Während ich ihr zuschaute, sagte Gott: »Schau, ich werde jeden Dienst im Gedächtnis behalten, selbst das Staubwischen in der Kirche, und werde sie für ihre Leistung belohnen.«

1977, Gedenkgottesdienst

Gott zeigte mir, wie wichtig der Gedenkgottesdienst ist. Ich erfuhr, dass wenn diejenigen, die durch mich von der Wahrheit erfuhren einen Gedenkgottesdienst hielten für die Menschen die ohne Kenntniss von Gottes Gnade gestorben waren, dann würde Gott dies trotzdem beim Jüngsten Gericht bedenken.

April 1980, Algoksungjeon-Vision

Es geschah während meiner fälschlichen Inhaftierung. Eines Tages hörte ich Gottes Stimme sagen: »Bau mir einen Tempel an einem ruhigen Ort eine Stunde von Seoul entfernt und erbringe mir Ehre.« Der neue Tempel hatte Vorhänge vor der Kanzel, welche nur während des Gottesdienstes offen waren und sonst geschlossen blieben. Die Stühle des Chors waren in V-Form und so angerichtet, dass die Mitglieder zu beiden Seiten Platz nehmen können.

Oktober 1982, Kirchenbau in den Provinzen

Als wir eine Kirche in Incheon erbauten, befahl Gott mir in einer Vision auch in anderen Provinzen, auf die gleiche Weise, schnell Kirchen zu bauen. Darüber hinaus befahl mir Gott zukünftig nur mit meinen Anhängern zusammen die Kirchen zu bauen.

September 1983, Aufbau des Nebengebäudes in Seoul

Als ich versuchte ein Nebengebäude für die Seouler Kirche zu bauen, sorgte ich mich um die finanziellen Umstände für die Kirchenmitglieder und konnte nicht um eine Spende beten. Da sagte Gott aber in meiner Vision: »80 Prozent deiner Anhänger verstehen deine Lehren über Gottes Gnade und werden deine Anfrage annehmen. Auch wenn du mit der Konstruktion beginnst, wird ihr Vertrauen nicht rütteln. Darum Sorge dich nicht und fange an.«

Dezember 1987, »Ich werde dich hochwürdigen.«

Nach dem Aufbau von Algoksungjeon sagte Gott: »Du hast sehr viel gearbei-

tet, um meinen Tempel unter all den schwierigen Umständen zu errichten. Ich werde dich hochwürdigen in den Augen vieler Menschen.« Ich antwortete, dass: »Ich mit dem zufrieden bin, wie es ist. Viele meiner Anhänger haben hart gearbeitet und arbeiten immer noch hart, obwohl sie selbst verfolgt werden. Bitte belohne sie für alles, was sie gemacht haben.«

Die Worte von Jesus

April 1971, Sündenvergebung

Diese Vision bekam ich, während ich in einem Mietzimmer in Seokgwan-dong wohnte. Jesus sagte: »Mit meinem Blut habe ich die Sünden deiner Vorfahren gewaschen und habe dich gereinigt. Von nun an werde ich dir mein Blut geben, mit dem du die anderen Menschen reinigst. Zu deiner Zeit wird niemand ohne dich Gottes Gnade verstehen.« Als er aufhörte zu reden, öffnete sich das Himmelstor und ich hörte den glückseligen Lobgesang der Engel durch das helle und scheinende Licht. Es war eine Hymne. ›Ich liebe Ihn,‹ und sie sangen ›Die Welt ist weg von meinem Herzen mit all ihrem Charme. Durch das Blut bin ich gerettet von all dem Bösen. Unten am Kreuz verbeugt sich mein Herz. Das kostbare Blut Jesu reinigt so weiß wie Schnee‘. Es war ein Lobgesang über Gott und seine Sündenreinigung. Ich hörte den Gesang, doch konnte die Engel nicht sehen.<

27. Februar 1972, Neunzigtausend Anhänger

Jesus gab 90,000 Gläubigen seinen Segen. Er sorgte sich darum, dass die Welt

verdorben werde und die Zahl der Gläubigen sich verringern würde. Er sagte: »Versuch sie für den Eintritt in meine Welt zu qualifizieren, selbst wenn es nur einer von ihnen ist.«

5. März in 1972, Hegemonie

Am Abend des 1. März kam meine Schwester Young-ja zu mir nach Hause und berichtete erschreckende Nachrichten. Die Frau meines Vorgängers ist am 26. Februar gestorben. Ich fragte Jesus warum er den Vorgänger in solch ein Elend führe und flehte nach einer Antwort.

4 Tage später, am 5. März bekam ich eine Antwort. In einer Vision sah ich die Frau des Vorgängers, wie sie Kirchenoberhäupter in verschiedenen Kirchen bestimmte. Der Vorgänger betrachtete dies mit einem Ausdruck von Missfallen von der Seite. Jesus sagte, dass sie in »Hegemonie« (sagte auf Deutsch) regieren würde. Das bedeutet, dass sie Macht ausführte und unrühmliche Taten in Jesu Angesichts unternahm. Jesus sagte zu dem Vorgänger, dass er ihr nicht verzeihen könne die Taten Jesus zu behindern, aber er hatte noch nichts unternommen, da der Vorgänger drei Mal am Tag um Vergebung betete. Jesus erklärte, dass er ihr das Leben nahm, weil die Frau nie ihre Taten bereute.

Mai. 1972, Aus den 4 Milliarden Menschen

Als ich wegen der Miete in Seokgwandong finanzielle Probleme hatte, sagte mir Jesus in einer Vision: »Ich habe Dich aus 4 Milliarden Menschen aus der Welt ausgewählt und Gottes Fürsorge wird immer mit dir sein.« Ich wachte auf und hatte Durst. Ich sah mich im Spiegel an und fragte mich selbst, ob ich wirklich von 4 Milliarden Menschen ausgewählt wurde und war sehr gerührt.

Oktober 1972, Mein Blut ist verschmutzt

Jesus erzählte mir mit trauriger Stimme über die misslungene Arbeit des Vorgängers. Er sagte in zittriger Stimme: »Ich habe 2000 Jahre auf den Über-

winder gewartet. Als ich ihn fand spürte ich den Heiligen Geist in all seiner Barmherzigkeit. Hast du es nicht mit deinen eigenen Augen gesehen?« Als ich antwortete: »Ja, ich sah es,« fragte Jesus: »Ist es das Blut des Vorgängers oder meines?« Ich erwiderte: »Es ist das Blut des Herrn.« Da sagte Jesus: »Die Anhänger des Vorgängers haben mein Blut verschmutzt und mich verraten.« Ich verstand es nicht. Als Jesus fragte, was ich darüber denke, konnte ich ihm nicht antworten. Der Herr fuhr in Rage fort: »Während des Jüngsten Gerichtes werde ich selbst über diejenigen urteilen, die mein Blut verschmutzt und mich beschimpft haben und ich werde sie in die Hölle werfen.«

Oktober 1972, Dein Volk ist unüblich

Jesus sagte: »Seit 2000 Jahren führe ich viele Völker, aber dein Volk ist sehr unüblich.« Ich merkte, dass er es nicht gut meinte.

8. März 1973, »Du sollst es allein schaffen.«

Zwei Olivenbäume sollen gemeinsam in der geistlichen Welt gegen die Bies-ter unter der Herrschaft des Drachen kämpfen, so wie es Jesus befahl. (Apo-kalypse 11:7). Leider scheiterte die Arbeit des Vorgängers allmählich und Je-sus sagte mir, dass ich allein die Aufgabe der zwei Olivenbäume auszutrage habe. Ich konnte meinen Trauer nicht unterdrücken.

5. Mai 1973, »Du hast gewonnen.«

Als ich in Ssangmundong wohnte, sagte Gott mir in einer Vision: »Ich sah dir aufmerksam zu und weiß nun, dass egal in welchen Verhältnissen du lebst, sich deine Einstellung zu mir niemals ändern wird. Du hast gewonnen. Wenn du an deine Vergangenheit denkst wirst du feststellen, dass ich dich immer auf eine spezielle Weise behandelt habe. Schau, von nun an wird deine Zukunft so sein.« Dann zeigte er mir eine breite Asphaltstraße.

26. Juni 1973, Die Machtübergabe

In einer Vision rief der Herr mich und den Vorgänger auf. Wir knieten beide vor ihm nieder. Dann sagte er zu dem Vorgänger: » Deine Aufgabe ist nun erledigt. Du hast meine Vereinbarung betrogen. Dafür soll all deine Macht und all deine Werke an Lee Young-soo übergehen.« Und das leuchtende Gesicht des Vorgängers begann langsam zu verschwinden und verwandelte sich in mein Gesicht. Während die Ehre und die Macht langsam auf mich übergingen, veränderte sich auch der Vorgänger langsam.

Danach sagte Gott, dass wir nicht das ›Kirchenliederbuch Neue Edition‹ (Herausgabe 1962) sondern ›das vereinigte Kirchenliederbuch‹ (Herausgabe 1949) benutzen sollen. Der Text des neuen Kirchenliederbuches wurde von menschlichen Gedanken komponiert, weshalb Jesus sie nicht als angebracht erachtete. Auf der anderen Seite war das vereinigte Kirchenbuch von Leuten geschrieben, die die Gnade des Heiligen Geistes erfahren hatten und es war somit geeignet. Er sagte, besonders das Lied 191 (›Kreuz getragen.« Text, Kim In-Sik 1905) im vereinigttem Kirchenliederbuch ihn gut beschreiben würde.

Juli 1973, Die Ölung mit dem Vorgänger

Als Jesus mir die schwierige Aufgabe erteilte, das gescheiterte Werk des ersten Olivenbaums zu retten und mich beauftragte so langsam mit der Aufgabe des zweiten Olivenbaums zu beginnen, grübelte ich lange, aber war nicht sehr selbstsicher. Ich betete zu Jesus.

»Keiner wird mir glauben, wenn ich Gottes Wort mitteile. Die Tatsache, dass ich in der Unternehmensbranche gearbeitet habe, macht die Sache noch schwieriger. Selbst für jemanden, der ein ruhiges und normales Leben geführt hat, wäre es keine leichte Aufgabe.«

Jesus sagte: »Als ich deinen Vorgänger geölt hatte, den du respektierst und dem du folgstest ich ihn zum ersten Olivenbaum auserwählte, da habe ich schon zwei Olivenbäume ausgewählt, so steht es in der Bibel. Als du jung

warst, kanntest du mich noch nicht, aber ich habe dich auch als einen der zwei Zeugen geölt. Wenn du auf deine Vergangenheit zurückschaust, dann wirst du merken, dass ich immer bei dir war, auch wenn du mich nicht kanntest.«

Dann sagte er: »Wenn du nicht mit meiner Arbeit beginnst und mich bezeugst, dann soll dies so sein.« Dann sah ich eine Vision, in der Gläubige in der Dunkelheit umherliefen ohne zu wissen wohin sie gehen sollen. Sie waren dort versammelt und beteten zu Gott aber waren verloren. Dann sagte er: »Du musst es nicht machen, du musst nur meinem Willen folgen.«

Juli 1973, Die Leiche des Heiligen Pauls

Als Jesus über seine Anhänger sprach, zeigte er mir die Leiche des Heiligen Paul, der geköpft wurde und zu Boden fiel. Der Herr sagte: »Als Paul am Leben war, ertrug er viel Leid und Trübsal um mich zu bezeugen und hat sich schließlich aufgeopfert. So wie Paul musst du viel Leid und Trübsal für mein Werk ertragen.«

10. Januar 1974, Forderung die Macht des Segens zu widerrufen

Der Vorgänger verfolgte mich weiter und so betete ich zu Jesus, dass er die Berufung des Vorgängers zurücknehmen soll. Da sagte der Herr: »Wenn ich die Aufgabe auf einmal zurücknehmen würde, ist es eine Schande für meine Herrlichkeit. Deshalb muss es langsam geschehen.«

März 1974, Der Zorn Jesus

Jesus sprach von seinem Zorn über die Arbeit des Vorgängers und sagte: »Ich habe der Arbeit und den Anhängern des Vorgängers all meine Unterstützung und meinen Segen gegeben. Trotzdem haben die Anhänger, welche meinen Segen empfangen haben, nie viel für mich getan.«

Oktober 1974, »Ich werde nicht zweimal betrogen.«

Der Vorgänger entehrte mich, die Gesellschaft verfolgte mich und niemand erkannte mich an. Die Arbeit des Olivenbaums wurde vernachlässigt und so fragte ich Jesus: »Herr, wer würde mir folgen, wenn die Arbeit des Olivenbaums so untergraben wird? Es ist so schwer. Selbst, wenn du mich mit der Fähigkeit ausstattest ausreichend zu segnen, wie du es mit dem Vorgänger gemacht hast, werden die Menschen zögern mir zu folgen. Die Schwierigkeit ist zu groß.«

In dieser Nacht zeigte Jesus mir eine Vision von einer Versammlung auf dem Berg Nogo in Shinangchon(30. Juni. – 5. Juli 1958). Dann zeigte er mir, dass die Anhänger Gottes Allmächtigkeit missachten, aber letzten Endes, die Allmächtigkeit durch mich wieder aufgebaut werden würde. Dann sagte er mir: »In der Vergangenheit, habe ich mein Blut reichlich vergeben. Aber ich werde nicht nochmal betrogen. Ich kann mein Blut nicht nochmals so verschmutzen lassen. Von nun an werde ich mein Blut nur vergeben, wenn deine Anhänger meinen Willen ausgeführt haben.«

1974, Die Macht des Sündenerlass'

Jesus versprach mir einen Wunsch zu erfüllen und fragte was ich wolle. So fragte ich: »Was ist die größte Macht, die du besitzt?' Er antwortete: »Die größte Macht die ich besitze, ist die des Sündenerlasses'. Ich fragte ob er mir die Fähigkeit erteilen könne, diese Macht in seinem Auftrag auszuführen. Jesus antwortete: »Dann erteile ich Dir die Befugnis, durch Dich soll es geschehen.«

1974, Zweitausend Jahre warten

Nach dem Beginn bei der Heiligen Eden Kirche, hatte ich viele Schwierigkeiten und stellte die Rolle des Überwinders in Frage und dachte darüber nach. Da sagte Jesus in einer Vision zu mir: »Du arbeitest im Namen des Über-

winders für gerademal deine Lebenszeit. Ich aber habe 2000 Jahre auf den Überwinder gewartet und führe seinen Plan aus.« Er erklärte die Bedeutung von Gottes Werk und sagte mir, dass ich unter allen Umständen die Aufgabe des Olivenbaums ausführen soll.

Mai 1975, Nach 3 Jahren

In einer Vision sagte Jesus: »Der Vorgänger hat nur für 3 Jahre ehrlich und leidenschaftlich für mich gearbeitet.« Im Jahr 1957 begann der Vorgänger die Allmächtigkeit Gottes zu verzerren in dem er neue Phrasen wie ‚Gute Bedingungen‘ oder ‚Schlechte Bedingungen‘ einführte.

4. Juni 1975, Die Feuermauer

Eines Nachmittags schlief ich kurz ein. Da war eine glühende Helligkeit in der Entfernung und Gott erschien in einer weißen Robe. »So wie ich deinem Vorgänger Gnade entgegen gebracht habe, den du respektierst und dem du folgst, und ihn als meinen Diener mit der Feuermauer beschützte, so werde ich auch dich mit der Feuermauer beschützen.«

1975, »Besiege den bösen Geist.«

In einer Vision sagte mir Gott, dass diejenigen, die die Macht des bösen Geistes besiegen können, aber am Leben bleiben, auch den bösen Geist in der geistlichen Welt besiegen werden können.

1976, Drei Ebenen des Glaubens

In einer Vision lehrte mich Jesus die Einstellungen meiner Anhänger. »Deine Anhänger haben drei Ebenen des Glaubens. Erstens, diejenigen, die die Wahrheit herausgefunden haben und dir deshalb aus Dankbarkeit vertrauen und dir folgen. Zweitens, diejenigen, die den Überwinder annehmen, aber ihrem eigenen Willen nach leben. Drittens, diejenigen, die dir folgen, da sie daraus

Vorteile erzielen und ihren Respekt nur vortäuschen.« Jesus sagte mir, dass ich meine Anhänger nach diesen drei Ebenen unterscheiden soll.

Oktober 1978, »Ertrage die Schwierigkeiten.«

Als ich wegen vieler Probleme entmutigt war, sagte mir der Herr folgendes: »Habe ich dir nicht gezeigt, wie ich gekreuzigt wurde und viele Schmerzen erleiden musste am Hof von Pontius Pilatus? Auch du musst die Schwierigkeiten ertragen, auch wenn sie schmerzhaft sind.« Nachdem ich seine Worte gehört hatte, war ich ermutigt und kehrte mit voller Kraft zur Arbeit zurück.

27. März 1982, Die Benennung meiner Frau

In einer Vision zeigte Gott mir, wie schwer es sein kann, als Lediger die Aufgabe Gottes auszuführen. Es war eine Andeutung, dass ich heiraten soll, damit ich einige meiner zukünftigen Schwierigkeiten lindern könne.

Einige Tage später, am 27. März, blieb ich die Nacht über bei Dekan Lee Jong-o, nachdem ich einen Gottesdienst in Daegu hielt. In dieser Nacht hatte ich eine andere Vision. Der Herr bestimmte meine zukünftige Frau. Es war das dritte Mal, dass Jeuss mich auf die Heirat aufmerksam machte. Das erste Mal, als ich 32 Jahre alt war und das zweite Mal ein paar Tage zuvor.

4. April 1982, »Du wirst sie lieben.«

Ich kontaktierte Dekanin Lee Jong-eun und lud ihre Familie zu mir nach Hause ein. Ich erzählte ihrer Tochter von meiner Vision. In dieser Nacht fragte ich mich, ob sie mir beiseite stehen würde und bei Gottes Werk helfen könne. Dabei fragte ich mich, ob sie meinen Erwartungen entsprechen würde.

In der gleichen Nacht sagte Jesus in meiner Vision: »Du wirst sie mit der Zeit lieben lernen« Und fügte hinzu, dass ich mich nicht darüber Sorgen soll, da sie die Richtige ist und mir in angebrachter Art und Weise behilflich sein wird.

Beweis von einem Redaktor über den Überwinder, Lee Young-soo

PR Abteilungsleiter Yoon Sang-Hak

Lee Young-soo ist der in der Bibel vorausgesagte zweite Olivenbaum und einer von Jesus Zeuge. (Zechariah 4:14, Apokalypse 11:3-4) Der Olivenbaum ist der Bote Gottes, der vorherbestimmt wurde in den letzten Tagen von Gottes Plan aufzutauchen. Lee Young-soo traf Gott das erste Mal im April im Jahr 1970 und seit dieser Zeit wurde er von Gott und Jesus durch Visionen 3 Jahre lang ausgebildet, um die Aufgabe als Olivenbaum durchführen zu können. Danach bekam er viele Visionen von Gott. Das Buch stellt einen Teil seiner Visionen dar.

Der Olivenbaum wurde vom Propheten Zechariah vorausgesagt. Er sah vor 2500 Jahren in einer Vision, dass zwei Olivenbäume goldenes Öl in eine Lampe gossen. (Zechariah 4:3, 12) Zechariah verstand die Bedeutung nicht und fragte einen Engel. Der Engel erzählte, dass Zerubbabl auf dem Berg eine Kirche gebaut hat. Zechariah konnte es trotzdem nicht verstehen und fragte den Engel, nach der Bedeutung der zwei Olivenbäume. Der Engel antwortete, dass die zwei Olivenbäume die zwei Berufenen darstellen, die dem Herr auf Erden dienen. (Zechariah 4:14)

Im Jahr 1974 sagte Gott dem Überwinder, Lee Young-soo: »Was ich vor 2500 Jahren zu Zechariah gesagt habe, wird in deiner Zeit wahr werden.« Das heißt, dass die Voraussage über den Olivenbaum von Zechariah nun wahr werde.

Der Grund, weshalb Gott die Olivenbäume braucht ist, die Tatsache, goldenes Öl in die goldene Lampe zu gießen. Die goldene Lampe symbolisiert die Gläubigen und das goldene Öl, das Blut von Jesus. Somit repräsentiert der Olivenbaum die Person, die das Blut Jesu an die Gläubigen bringt. In der

Apokalypse sagte Jesus, dass die beiden Olivenbäume Wasser in Blut verwandeln würden (Apokalypse 11:6) und ließ uns somit wissen, dass der Olivenbaum das Blut Jesus bringt.

Nachdem Jesus gekreuzigt wurde und in den Himmel auffuhr, wurde er mit der Macht beauftragt über den Himmel zu herrschen, während er zur rechten Gottes sitzt. Zu dieser Zeit bekam er das Buch mit den sieben Siegeln. (Apokalypse 5:7) In dem Buch steht Gottes Fürsorge geschrieben. Nachdem Jesus das Buch durchlaß, verstand er Gottes Fürsorge.

Jesus merkte, dass für die letzten Tage zwei Olivenbäume gebraucht werden. Er sagte in der Apokalypse voraus, dass er zwei Olivenbäume als seine Zeugen stellen wird. (Apokalypse 11:3-4) Da Jesus den Olivenbaums auswählen wollte, wartete er, bis der Überwinder erschien. (Apokalypse 2, 3) Der Überwinder bezieht sich auf die Person, die die Prüfung von Jesus bestanden hat. Jesus gäbe ihm dann die Aufgabe des Olivenbaum und ließe ihn Gottes Werk während der letzten Tage austragen. Die Aufgabe ist es Gottes Armee zu vervollständigen.

Es gibt 144,000 Soldaten Gottes. Von Abel, dem ersten Märtyrer, bis zu den qualifizierten zur Zeit des Olivenbaums, sind über 6000 Jahre vergangen. Im Alten Testament, verkündete Gott seine Worte durch die Propheten und drückte Siegel auf die Stirn der Märtyrer, die seinen Willen einhielten. Im neuen Testament, drückte Jesus die Siegel auf die Stirn der Märtyrer, die den Heiligen Geist empfangen und Jesus Wort bezeugten. (Apokalypse 20:4, 14:1) Und in jeztiger Zeit wählt Jesus den Olivenbaum aus, um durch ihn von Gottes Allmächtigkeit zu berichten und bemächtigt ihn im Namen Jesu diejenigen mit einem Siegel zu versehen, die seinen Lehren folgen.

Die Verantwortung des Olivenbäumess liegt darin, dass seine Anhänger Jesus' Siegel bekommen und als Soldaten Gottes qualifiziert werden. (Apokalypse 7:3) Dann werden sie die Gläubigen auffordern, sich Gott hinzugeben. (Apo-

kalypse 14:16) Um das Siegel zu bekommen, muss das Korn reif sein und Früchte tragen. Reif kann das Korn in der Kirche werden. (Apokalypse 14:15) Diese Kirche ist Algoksungjeon, was soviel bedeutet wie ‚reifes Korn‘ und vom Überwinder, Lee Young-soo, erbaut wurde.

Algoksungjeon ist der vierte Tempel, den Gott direkt befahl zu erbauen. Die Erste ist Moses Mischkan, die zweite Solomon's Tempel und die dritte ist Zerubbabel Tempel. Die vierte steht für den Willen Gottes auf der Erde, um die 144,000 Soldaten zu vervollständigen.

Daher hat der Überwinder, Lee Young-soo, die Aufgabe, seine Leute in Algoksungjeon als Soldaten Gottes zu erziehen. Wenn die Zahl erfüllt ist, kann Jesus unter der Bedingung im Himmelreich seinen Willen erfüllen.

Seit das Christentum Ende des 19. Jahrhunderts in Korea ausgebreitet wurde, gab es viele Opfer. Als Jesus nach dem Gottes Willen die Olivenbäume auswählte, brachte es die meisten Früchte in Korea. Daher entschied Jesus die zwei Olivenbäume in Korea auszuwählen und sagte dies während der japanischen Kolonialherrschaft einigen Menschen voraus.

Während des Koreakriegs wählte Jesus zwei Olivenbäume aus. Damals war Lee Young-soo 9 Jahre alt und wußte nichts von Jesus. Aber Jesus goß das Öl auf seinen und den Kopf des Vorgängers und so trainierte Jesus ihn durch viele Schwierigkeiten und bereitete ihn vor, als zweiter Olivenbaum zu agieren. Lee Young-soo wurde im Jahr 1942 geboren und ging im Jahr 1958 in die Missionsanstalt, in der der erste Olivenbaum gepflanzt wurde. Seit 1962, im Alter von 20 Jahren, arbeitete er als Missionar in einer Missionsanstalt für 6 Jahre und wurde im Jahr 1968 beurlaubt.

Jesus sagte Lee Young-soo, dass sein Vorgänger nur drei Jahre ehrlich gearbeitet hatte. Gott wollte sich beeilen, den zweiten Olivenbaum zu stellen. Aber da der erste Olivenbaum seine Arbeit nicht übergeben wollte, befahl Gott Lee Young-soo, seine Aufgabe separat durchzuführen. Er hatte in ver-

schiedenen Bereichen, z.B. als Sänger und Schauspieler gearbeitet, bevor er in der Heiligen Eden Kirche im Jahr 1973 anfang zu arbeiten.

Im April 1970 kam Jesus zu ihm und er ging mit Jesus, um Gott zu treffen. Er sah die heilige Kirche im Himmelreich und bekam seine Berufung.

Danach hatte er viele Visionen. In einer Vision sah er leere Stellen in der Bibel und lernte Gottes Fürsorge durch Szenen über die leeren Stellen. Er sah seinen Name auf dem Lebensbuch des Lammes. (Apokalypse 3:5, 21:27) Jesus sagte ihm, dass seine Sünde durch Jesus vergeben wurde. Danach kamen die Teufel, um ihn zu quälen. Er sah sogar den Teufelskönig in der Teufelswelt.

Jesus teilte ihm mit, dass 90,000 Leute durch den Vorgänger Gnade fanden und befahl ihm, dass er die Leute finden soll, die Gott ernsthaft suchen.

Jesus schützte ihn durch die Feuermauer und half ihm als Überwinder seine Aufgabe zu erfüllen.

Nach Gottes Befehl gründete er am 17. November 1973 in Jeonnongdong Dongdaemoon-gu die Heilige Eden Kirche. Im März 1975 gründete er eine Kirche in Changshindong Dongdaemoon-gu, im September 1975 Daehyundong in Seodaemoon-gu und 1977 in Jegidong Dongdaemoon-gu.

Während die Heilige Eden Kirche weiterwuchs, verleumdete ihn die Menschen und so wurde Lee Young-soo verhaftet. Aber Gott ignorierte seine Situation nicht und schützte ihn. Gott gab ihm sein Wort, aus der »Not eine Tugend zu machen.«

Im April 1980, befahl Gott ihn im Gefängnis: »Bau eine Kirche an einem ruhigen Platz, der ca. eine Stunde entfernt von Seoul liegt und bringe mir Ehre entgegen.« Wie die Voraussage in der Bibel, »Setze deine Sichel an und ernte, denn die Zeit zu ernten ist gekommen, denn die Ernte der Erde ist reif geworden,« (Apokalypse 14:15) benannte er die Kirche Algoksungjeon mit der Bedeutung, dass hier die reifen Körner geerntet werden.

Danach zeigte Gott ihm die Form und Umgebung der Kirche. Auf dem

Kirchturm stehen goldene Räuchergefäße. (vgl. Apokalypse 8:3) Vor der Kirche steht das Kreuz und um das Kreuz gibt es Trompete blasende Engel, die in der letzten Zeit Unglück bringen werden. (vgl. Apokalypse 8:2) Auf der rechten und linken Seite gibt es zwei Tauben mit einem Olivenbaumzweig im Schnabel. Die Taube symbolisiert den heiligen Geist. (vgl. Matthäus 3:16).

Im September 1985, kaufte der Überwinder, Lee Young-soo, auf Befehl Gottes einen Berg in Chungpyungmyun Gapyenggun Gyeonggido und baute die Kirche am 8. November 1987 fertig. Im Dezember 1987, sagte Gott ihm: »Du hast dir für mich viel Mühe gegeben. Ich werde Dich ehrwürdig belohnen.« Nach dieser Zeit zeigte mir Gott weiter, wie die Nebengebäude aufgebaut werden sollen. Im Mai 1990, gab er sein Wort: »Deine Anhänger werden durch diese Kirche in das Himmelreich kommen.«

Lee Young-soo baute nach Gottes Befehl noch einen Sport Complex, eine große Konzerthalle (Kultur Center), und ein Hotel (Hotel White Stone) auf, um in der Welt Gottes Fürsorge mitzuteilen.

2012 wurden seine Predigten in 20 Bänden ›Echo von Eden‹ veröffentlicht und im Jahr 2014 wurden die Bilder von seinen Visionen im Kultur Center ausgestellt. Darin teilte er mit, dass die letzte Fürsorge Gottes hier durchgeführt werde.

Wenn Sie über die Fürsorge Gottes mehr wissen möchten, lesen Sie bitte seine Predigttexte im Druck und ›Witness of Jesus, the Two Olive Trees‹ (Yoon Sang-hak 2013).



Der Redakteur hat die Verantwortungen für die Inhalte des Buches. Bitte schicken Sie Fragen per email an diese Email-Adresse, info@holyedenchurch.org

Algoksungjeon und deren Nebengebäude



Blick von Algoksungjeon in Jubalbong
(Auf der linken Seite Algoksungjeon, auf der rechten Seite Kultur Center)



(Siehe Lageplan hinter dem Buchdeckel)



15



16



17



18



19



20



21



22



23



24



26



25



Kirchen in der Provinz



Seoul Kirche



Ganghwa Kirche



Namyangju Kirche



Yeongdeok Kirche



Wonju Kirche



Gwangju Kirche



Geumsan Kirche



Daegu Kirche



Daejeon Kirche



Busan Kirche



Bucheon Kirche



Incheon Kirche



Ilsan Kirche



Cheonan Kirche



Cheongju Kirche

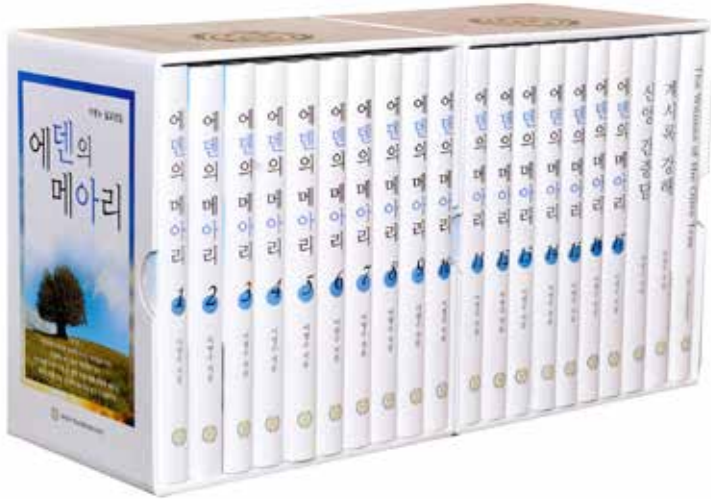


Chuncheon Kirche



Hongseong Kirche

Bücher der Heiligen Eden Kirche



Lee Young-Soo's Predigt Band: ›Echo von Eden‹ (2012)

Predigt Band 1-16, ›Existiert Himmelreich?‹ (Band 17) ›Glaubensbekenntnis,‹ ›Apokalypse Erklärung,‹
›The Witness of the Olive Tree‹ usw. insgesamt 20 Bände



›Prinzip von Überwinder und Olivenbaum‹
Park Sang-Seuk (2001)



›Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden‹
Kim Hae-Seong (2007)



›Lehrstoff für Sonntagsschule‹
Sonntagschule (2012)



›Witness of Jesus, the Two Olive Trees‹
Yoon Sang-Hak (2013)

Lageplan des Algoksungjeon Komplex



- | | | |
|-------------------------------|---|-------------------------------|
| 1 Algoksungjeon (AS) | 2 Erstes Nebengebäude von AS | 3 Zweites Nebengebäude von AS |
| 4 Drittes Nebengebäude von AS | 5 Hütte | 6 Kulturzentrum |
| 7 M Park | 8 Traumpark (Vergnügungspark) | 9 Traum-Schloss |
| 10 Magnolia Villa | 11 Fels-Villa | 12 Eden Stadium |
| 13 Eden Golfplatz | 14 Eden Apartment | 15 Hotel White Stone |
| 16 Nebengebäude von AS | 17 Eden Tankstelle | 18 Honeymoon Wedding Hall |
| 19 Bongnyeou Cafeteria | 20 Eden Zentrum für landwirtschaftliche Produkte | 21 Eden Sports Town |
| 22 Gapyeong koreanische Kekse | 23 Sangcheon Eden Kindergarten | 24 Sangcheon Neurologie |
| 25 Sangcheon Training-Zentrum | 26 Nebengebäude von Sangcheon Training Zentrum (Eiffelturm) | |

Wegbeschreibung nach Algoksungjeon

Adresse : Gyeonggi Gapyeong Cheongpyeongmyeon Keunmaegol-ro 189
(Nähe der Sangcheon Station)

Telefon : 031-581-5005



Mit dem Auto

- Gyeongchun Route 46 > Eden Zentrum landwirtschaftlicher Produkte (Richtung nach Chuncheon)

Mit dem Bus

- Bahnsteig Cheongryangri 1 in Transfer Center > Bus Nr. 1330-2, 1330-3 > Ausstieg Chookdong (Eden Sports Town)
- Jamsil Station Ausgang 5 > Bus Nr. 7000 > Ausstieg Chookdong (Eden Sports Town)

Mit dem Zug

- Ausstieg Algoksungjeon Station bei der Gyeongchun Linie > Einstieg in den Shuttle Bus nach Algoksungjeon (Algoksungjeon Shuttle Bushaltestelle, 031-584-8126)